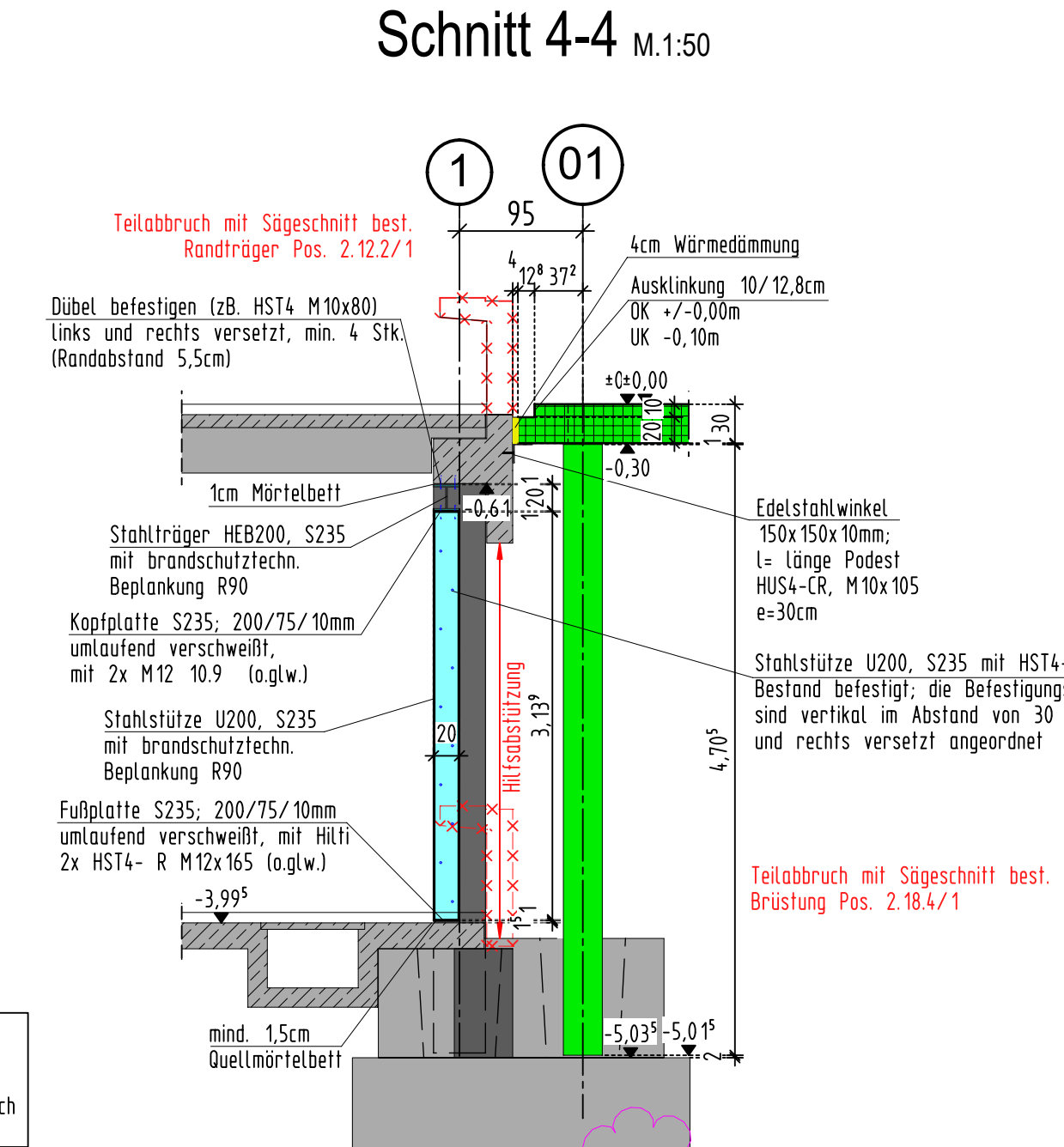
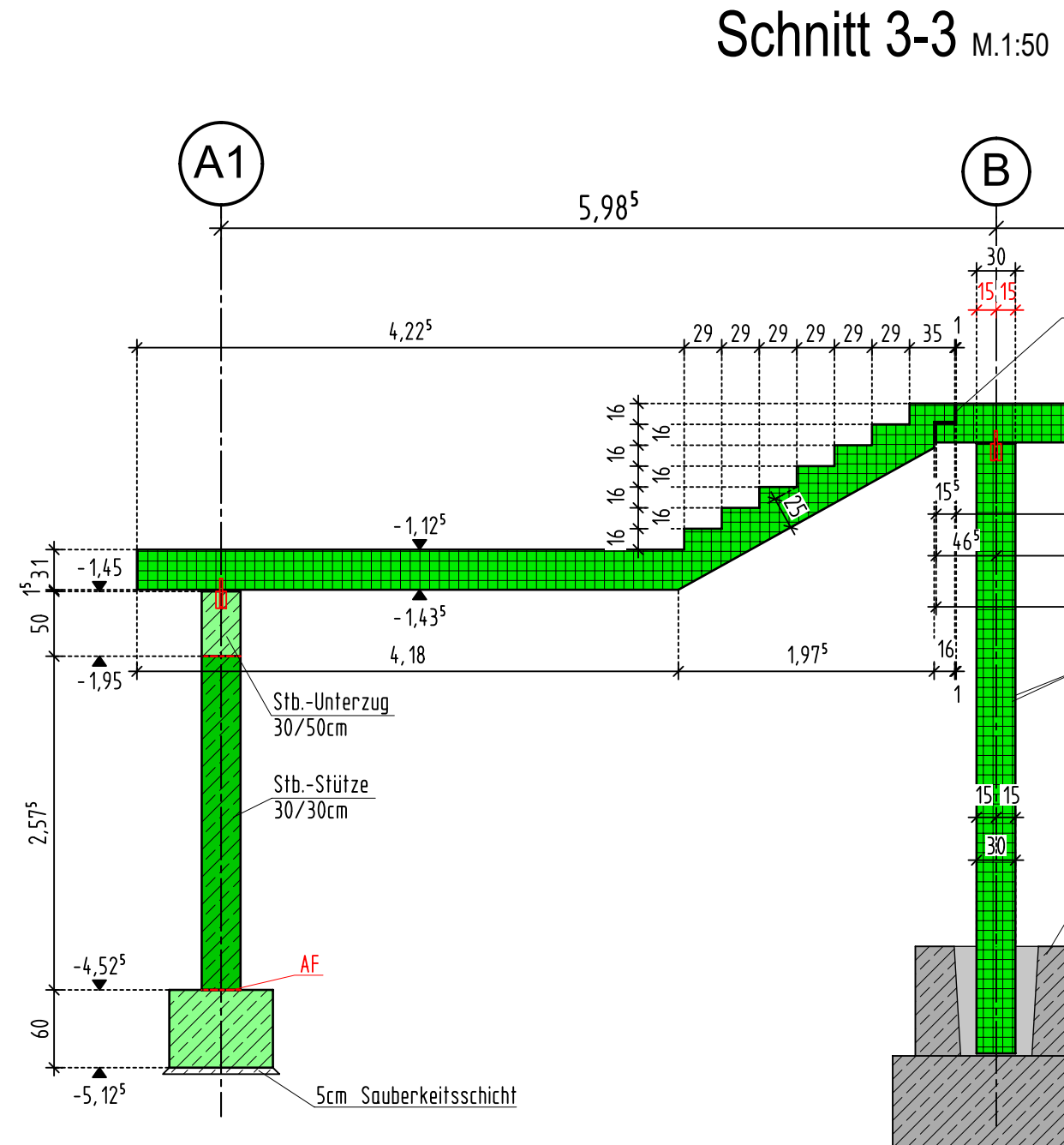
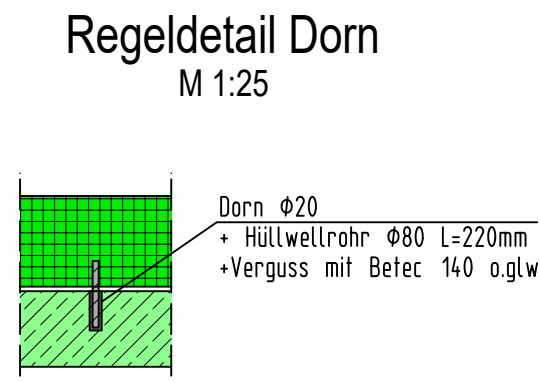
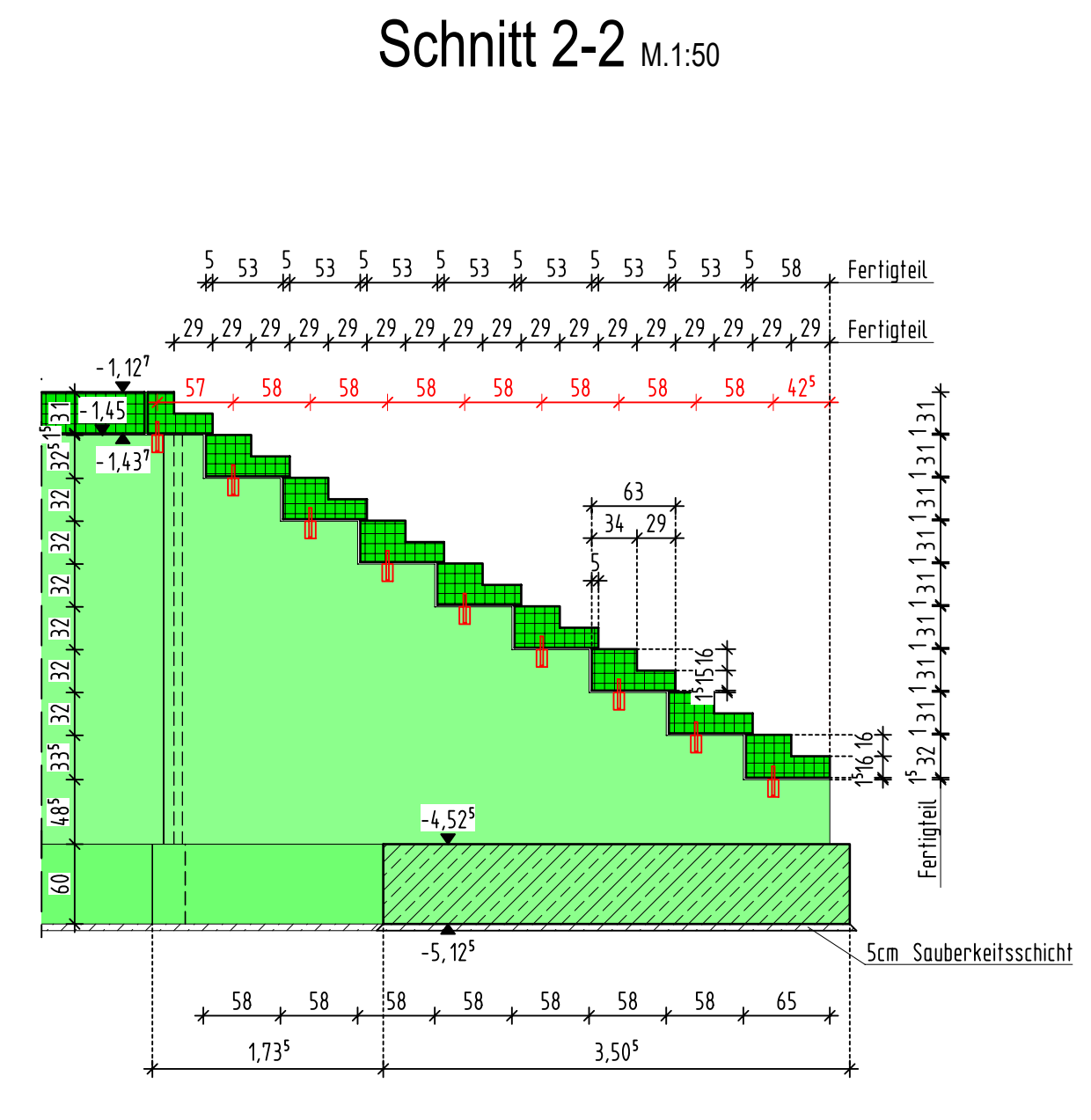
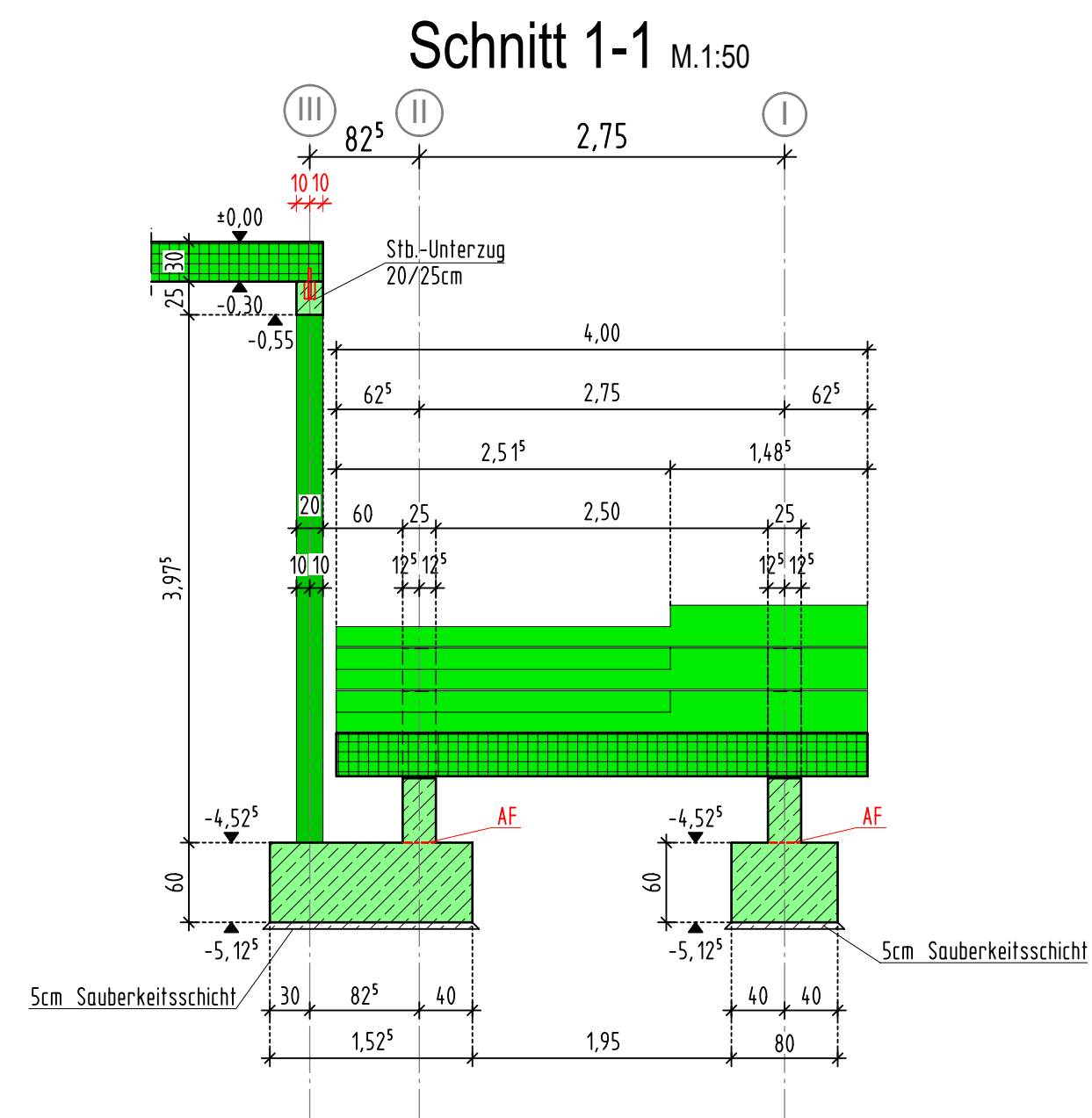
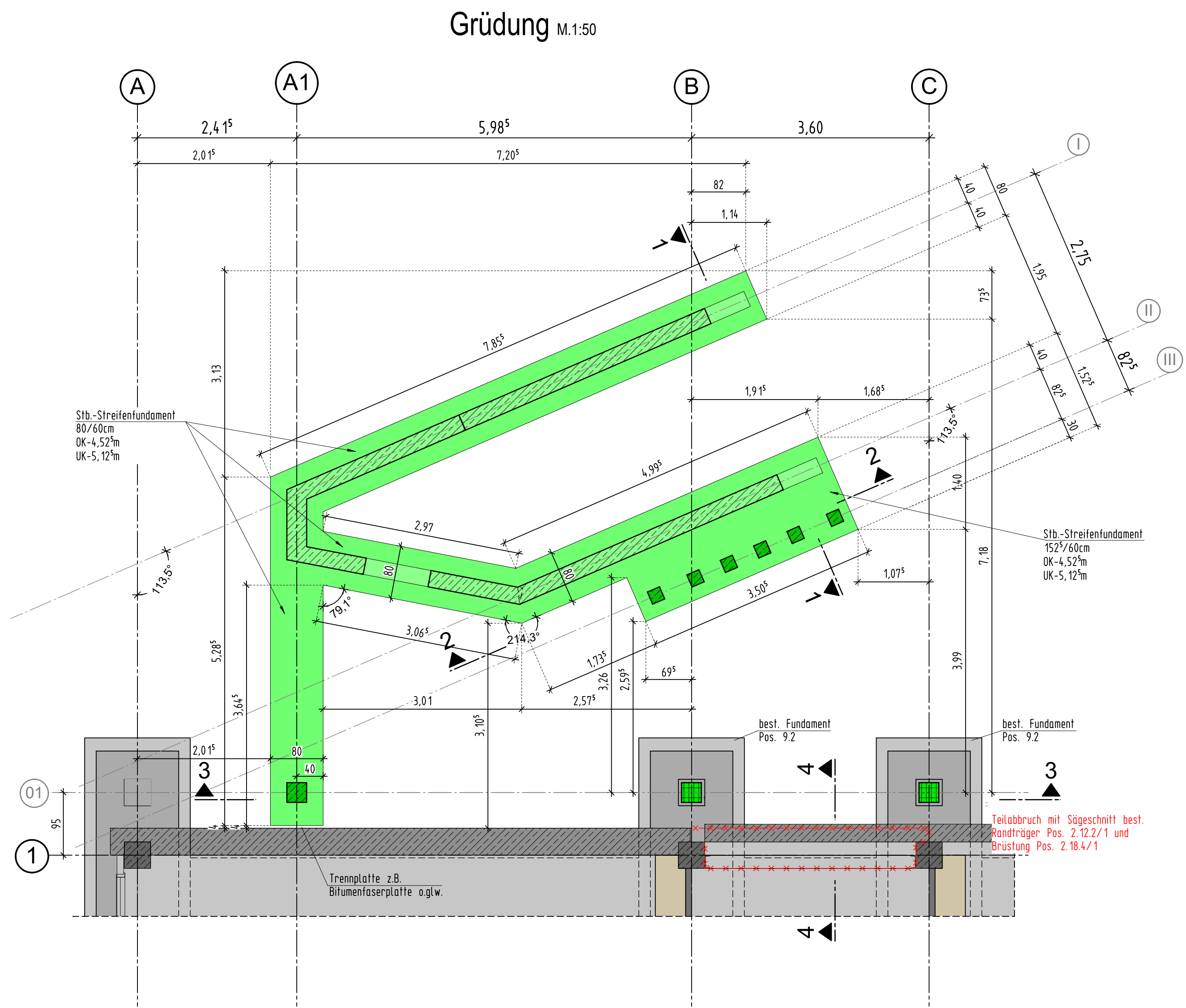




Betonnachbehandlung:

Zum Schutz des Betons gegen vorzeitiges Austrocknen und zur Sicherstellung einer ausreichenden Erhärtung der oberflächennahen Bereiche, ist eine gründliche Nachbehandlung nach DIN EN 13670:2011, Abs. 8.5 in Verbindung mit DIN 1045-3:2012 durchzuführen.

Hinsichtlich der Ausschulfristen für Betonanteile wird auf die DIN 1045-3, Abs. 5.6 verwiesen.

Die Stöße der Fugenbänder sind sorgfältig zu verschweißen!

Beim Betonieren ist Wasserentzug in den Betonrandzonen zu vermeiden (ggf. Vornässen der Schalung). Die Betonage hat ohne Unterbrechung zu erfolgen. Das Entmischen des frischen Beton beim Einbau ist auf jeden Fall zu verhindern. (Verwendung eines Schüttrohrs zur Gewährleistung einer geringen Fallhöhe). Auf eine sorgfältige Verdichtung ist zu achten (ggf. kleine Rüttelflaschen; (Aufkantung / Anschluss Bodenplatte-Außenwände) um Kiesenester zu vermeiden.

Nach dem Betonieren ist ein vorzeitiger Wasserentzug zu vermeiden!

In Anschluss- und Fugenbereichen Beton mit kleinem Größtkorn verwenden ($\leq 16\text{mm}$) Details hinsichtlich WU-Beton und Fugenausbildung beachten.

Grundwasser:

Zum Einfluss des Grundwassers sind in der Bestandsstatik keine Angaben und Empfehlungen getroffen worden. Es wird daher davon ausgegangen, dass hier kein Grundwasser ansteht.

Anpassung der Maße an Bestand:

Anpassung der Maße an die tatsächliche Bestandssituation erforderlich! Alle Maße sind zudem von der auszuführenden Firma verantwortlich vor Ort auszumessen und zu prüfen!

Schalpläne:

Schalpläne sind nur gültig in Verbindung mit den Werkplänen des Architekten und den Ausführungsplänen der Fachplaner (HL-, E-, Aufzugsplaner usw.) insbesondere wegen weiterer Einbauteile, Wärmedämmung, Schlitzen sowie Schlitzen und Aussparungen!

Sämtliche Maße, Detailpunkte und Aussparungen sind mit den Angaben auf den Werkplänen des Architekten zu vergleichen. Differenzen sind vor der Ausführung mit der Bauleitung zu klären!

Für alle Aussparungen (OD, WD, WS usw.) sind die Architektenpläne in Verbindung mit den Plänen der Fachgenieure maßgebend!

Bei Differenzen Rücksprache mit den Planverfassern und dem Tragwerksplaner!

Baugrund und Grundwasser:

Gebäude	+0.00 = 334.10 m üNN (OK FFB EG)
Grundwasser	siehe Geol. Gutachten
Bemessungswert	Schulwiderstand gemäß Geol. Gutachten

Legende:

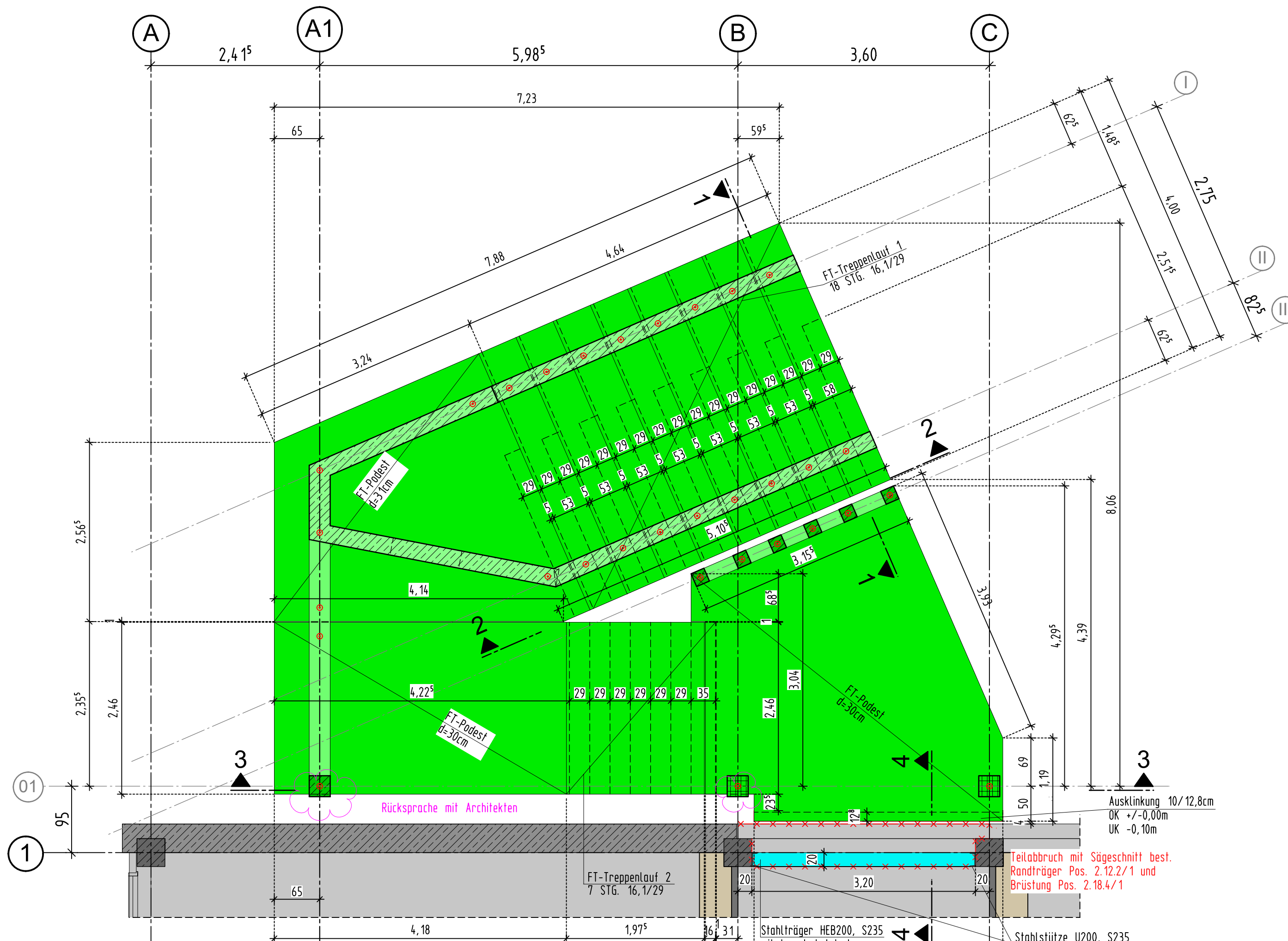
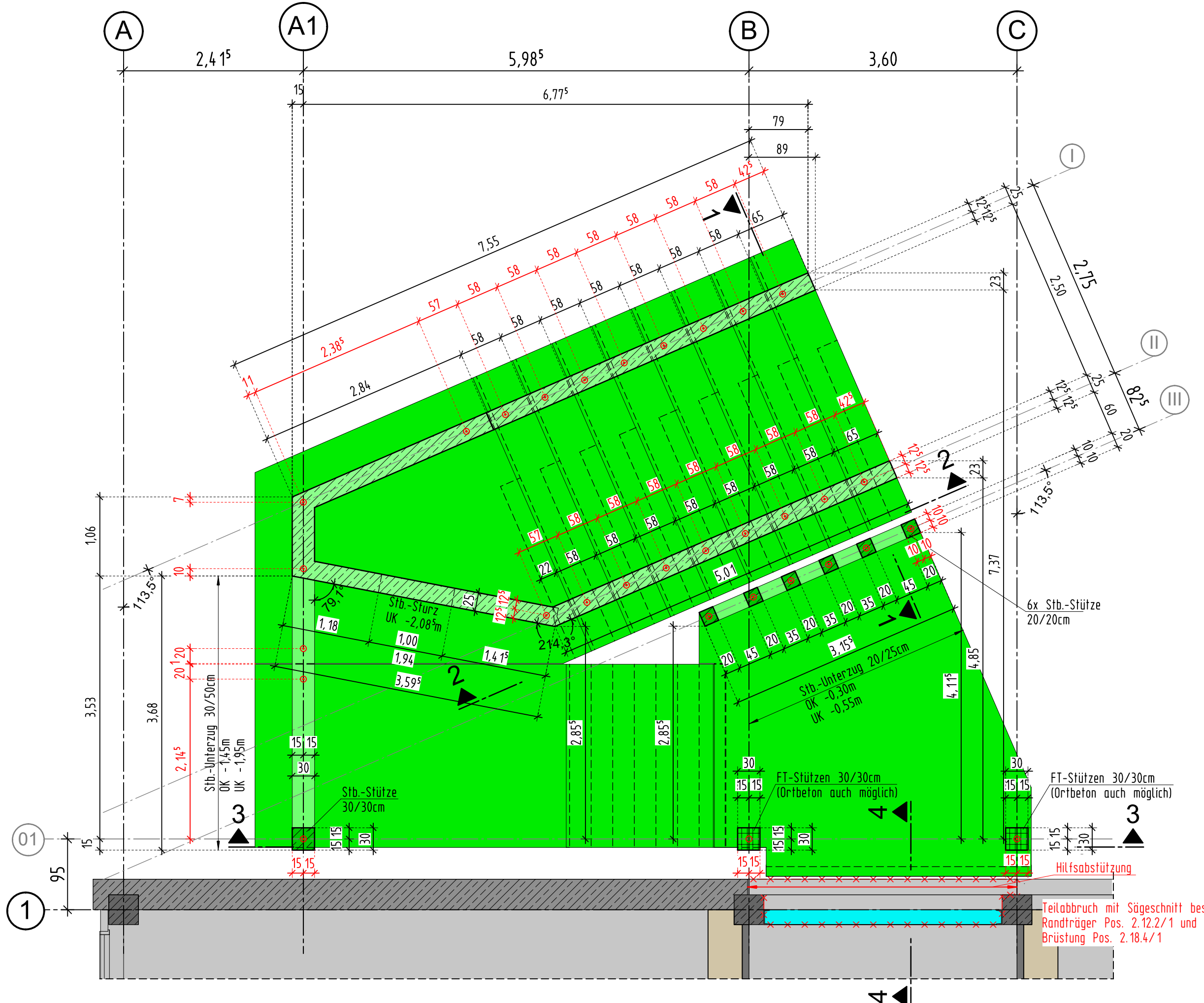
	StB-Beton		Mauerwerk-Ziegel T1
	WU-Beton		Mauerwerk-Ziegel T2
	Fertigbet.		Mauerwerk-Brandschutz
	StB-Stütze		Mauerwerk-Kalksandstein
	Beton unbewehrt		Mauerwerk-nicht tragend
	Dämmung-Wand		Stahlbau
	Dämmung-Boden tragend		Holzbois
	Arbeitsfuge		Raute Fuge

Abkürzungen:

BO	= Bodendurchbruch
BS	= Bodenschütz
BA	= Bodenaussparung
OD	= Deckendurchbruch
DS	= Deckenschütz
DA	= Deckenaussparung
WD	= Wanddurchbruch
WS	= Wandschütz
WA	= Wandaussparung
KB	= Kernabstimmung
BePl	= Bodenplatte
BR	= Brüstung
BRH	= Brüstungshöhe
FT	= Fertigteil
OK	= Oberkante
UK	= Unterkante
UZ	= Unterzug
OZ	= Überzug
YK	= Vorderkante
FFB	= Fertigfußboden
RF	= Rohfußboden
RD	= Rohdecke

Decke über Untergeschoss M.1:50

Decke über Untergeschoss M.1:50



Hilfsabstützung im Bauzustand

Während des Bauzustands ist die Bestandsdecke bzw. der Randträger über dem Erdgeschoss im Bestandsgebäude entlang der Achse 1 zwischen den Achsen B und C für eine linienförmige Last von 65 kN/m temporär abzustützen.

Die temporäre Abstützung darf erst nach vollständiger Herstellung und Wirksamkeit der Stahlkonstruktion entfernt werden.

Bauablauf:

Abbruch der Bestandsdeckenrandträger:

1. Abreißen der Decke/Träger
2. Der Bestandsdeckenrandträger Pos. 2.12.2/1 wird mittels geeigneter Schneidtechnik (Sägeschnitt) teilweise zurückgebaut. Der Abbruch ist erschütterungsarm auszuführen und so vorzunehmen, dass die Standsicherheit der verbleibenden Konstruktion jederzeit gewährleistet bleibt.
3. Einbau der Stahlstütze und Stahlträger
4. Mörtel aushärten lassen.
5. Stützen und Träger brandschutztechnisch belagern

Einbauteile in Fertigteilen:

Einbauteile für FT-Treppen (Transolen, Dorne, Trittschalldämmung usw.) sowie Einbauteile für FT-Doppelwände / FT-Wände / FT-Frostschürzen (HBT-Rückbiegeanschluss, Transportanker, Lager, usw.) gemäß Fertigteilplanung!

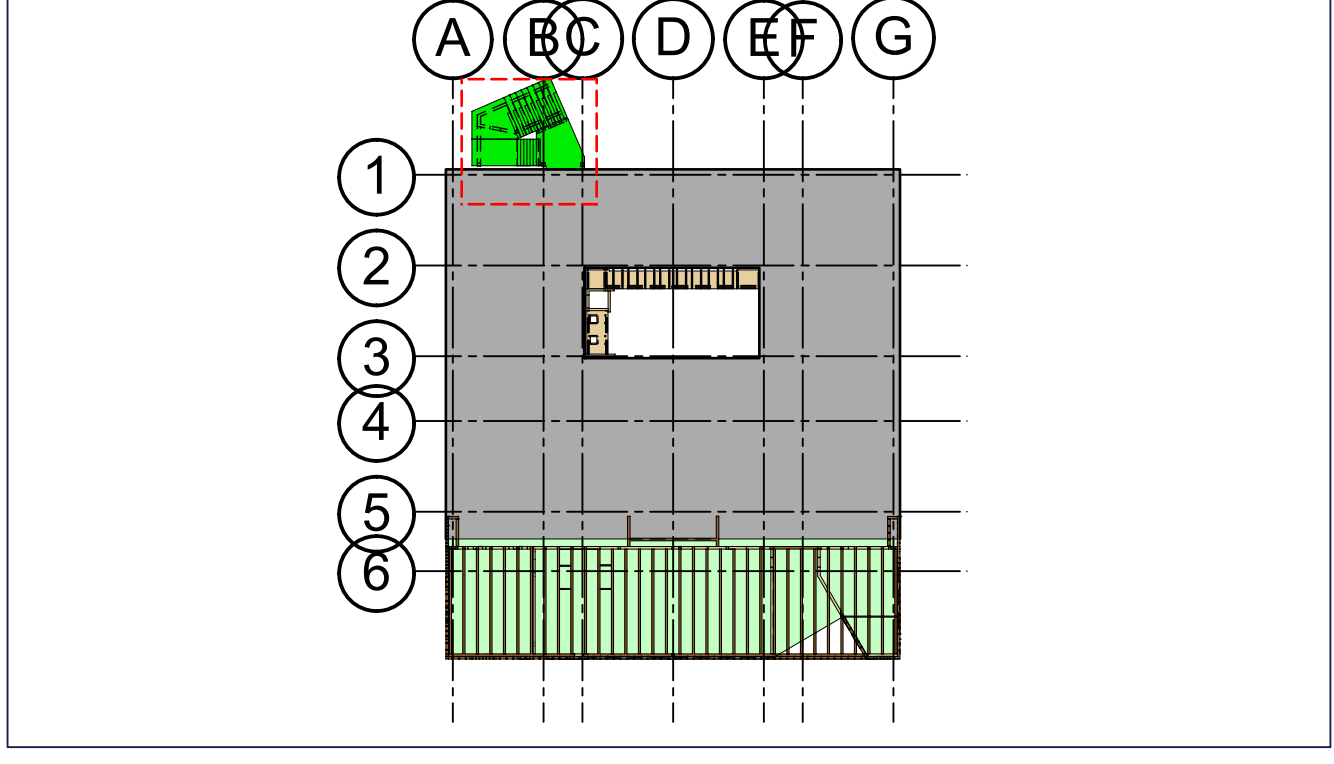
Schweißnähte:

Alle nichtbezeichneten Schweißnähte sind mit einer Kehlnaht $a_w=4\text{mm}$ auszuführen!

Schweißarbeiten:

Mit der Ausführung vorgesehener Schweißarbeiten darf nur eine Firma beauftragt werden, die die Ausführungsklasse EXC2 nach DIN EN 1090-2:2011-10 erfüllt.

Vom Architekten für die Bauausführung freigegeben:



Bauherr: Stadt Nürtingen, Bauprojektmanagement, Markstraße 7, 73222 Nürtingen

Architekt: [Hitzler 28] architekten, Möhrlestraße 54, 73728 Esslingen

Tragwerksplanung: Konstruktionsgruppe Bauem AG, Jahnstraße 6, 70567 Stuttgart

Prüfungsbüro: [Hitzler 28] architekten, Möhrlestraße 54, 73728 Esslingen

Projekt: Erweiterung und Umbau der Roßdorfschule, Hans-Möhrle-Straße 10

Planinhalt: Umbau / Schalplan Außentreppe

Bear: HdB, **Gest:** Walecki, **Gepr:** HDB, **Stand:** 16.06.2026, **Erstellung:** 16.06.2026, **Maßstab:** 1:50, 1:25

Projekt Nr.: 24-02-200001, **Plan Nr.:** RDS-TRW-SP-BE-EG-02-5v00